

Redebeitrag bei der Kundgebung gegen den AFD-Infostand am 25. Mai 2024

Hallo liebe Freund*innen, hallo Hersbruck!

Im Namen des Bündnis „Hersbruck ist bunt“ eröffne ich hiermit anlässlich des von der AFD veranstalteten Infostands hier am Oberen Markt unsere Kundgebung **„Keine rechtsradikale Hetze in Hersbruck“**.

Ihr seid ausdrücklich nicht willkommen hier bei uns!

Zum zweiten Mal in diesem Jahr belästigt uns die rechtsradikale AFD hier in Hersbruck mit einem Infostand. Bereits Anfang Februar haben wir eigentlich recht deutlich klargemacht, dass wir sie hier nicht wollen – etwa 300 Hersbrucker*innen haben gezeigt, dass für menschenverachtendes Gedankengut hier kein Platz ist. Und auch im März haben unter dem Motto „Rechtsruck stoppen – Demokratie verteidigen“ noch einmal etwa 500 Menschen gezeigt, dass wir für eine bunte, weltoffene und solidarische Gesellschaft stehen. Gerade in Hersbruck haben wir mit dem ehemaligen Außenlager des Konzentrationslagers Flossenbürg ein mahnendes Beispiel dafür, wohin Rechtsradikalismus und Faschismus führen.

Der Europawahlkampf der AFD ist seit Wochen von Skandalen begleitet: Die beiden Spitzenkandidaten haben höchstwahrscheinlich Geld von den Diktaturen in Russland und China angenommen und enge Mitarbeiter stehen im Verdacht der Spionage. Der Spitzenkandidat selbst verharmloste in einem Interview mit einer italienischen Zeitung Mitglieder der SS - das war selbst den europäischen Verbündeten der AFD taktisch zu unklug, weshalb sie nun aus der gemeinsamen Nazi-Fraktion im EU-Parlament ausgeschlossen wurde. Bernd Höcke wurde gerade erst zu einer Geldstrafe wegen der Verwendung einer NS-Parole verurteilt. Das sind nur die gerade aktuellen Beispiele für die völlig inakzeptable Politik, für die die AFD steht.

Und es sind natürlich nicht nur diese prominenten Politiker, die die AFD zu einer Gefahr machen. Zur Beurteilung müssen wir uns dabei gar nicht auf den Verfassungsschutz beziehen, der ja leider selbst oft genug die rechte Szene unterstützt – ich denke dabei nur an die Verwicklungen bei der NSU-Mordserie. Trotzdem ist auch dort die Erkenntnis angekommen, dass die AFD eine ernstzunehmende Gefahr für unser Zusammenleben darstellt.

Wir wissen aber selber allzu gut, wofür die AFD steht, nämlich für Rassismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit, Interessenpolitik für die Superreichen, Leugnung des Klimawandels - kurz für Menschenfeindlichkeit. Und dafür tritt die AFD mit aller Konsequenz ein.

Nach den zu Jahresanfang bekannt gewordenen Vertreibungsplänen zeigen auch die aktuellen Skandale einmal mehr in aller Deutlichkeit, wie sich diese Partei unsere Gesellschaft vorstellt. Demokratie, Liberalität und Vielfalt, Minderheiten, Geflüchtete und soziale Gerechtigkeit haben in dieser Vision keinen Platz. Genau deshalb haben diese Skandale leider auch keinen Einfluss auf die Stammwähler*innen dieser rechtsradikalen Partei: Die sehen darin nämlich keine Skandale, sie wählen die AFD genau aus diesem Grund. Sie sehen darin lediglich den Versuch ihre Partei zu schädigen.

Als Demokrat*innen und Antifaschist*innen wollen wir deutlich machen, dass wir derartige Menschenfeindlichkeit nicht dulden. Ein Entscheidung für die AFD ist eine Entscheidung gegen uns. Das sollte jedem Einzelnen bewusst sein.

Wir sagen ganz deutlich NEIN zur AFD!

Wir wollen euch und eure rechtsradikale Hetze hier nicht haben!

Packt eure Sachen zusammen und geht nach Hause!

Ihr könnt euch sicher sein: Wenn ihr zu uns kommt, dann sind wir auch da!

So, und jetzt zeigt der AFD, was ihr von ihr haltet!